

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Epochen

Frühe Neuzeit

Wissenskulturen

- 13-1** *Prekäres Wissen* : eine andere Ideengeschichte der Frühen Neuzeit / Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2012. - 556 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58583-2 : EUR 39.95
[#2988]

Martin Mulsow gehört gegenwärtig zu den wichtigsten Forschern, die sich mit der Ideengeschichte der Moderne¹ bzw. der Frühen Neuzeit seit der Renaissance befassen. Er hat zahlreiche Publikationen vorgelegt, die sich mit spannenden Fragen, etwa den klandestinen (geheimen) Überlieferungszusammenhängen heterodoxen Denkens befassen.² Seine Studien sind für ein differenziertes Gesamtbild der ideengeschichtlichen Konstellationen der frühneuzeitlichen Gelehrtenrepublik und insbesondere der Aufklärung in allen ihren Widersprüchlichkeiten höchst lehrreich und tragen viel dazu bei, die Forschung auf diesen Gebieten, vor allem was die radikale Aufklärung betrifft, weiter zu befruchten. Mulsow legte etwa wichtige Sammelbände zu partiell klandestinen Autoren wie Hermann Samuel Reimarus vor, der für die philosophisch-theologischen Streitsachen des 18. Jahrhunderts³ – in seiner

¹ Vgl. auch *Die Cambridge School der politischen Ideengeschichte* / hrsg. von Martin Mulsow und Andreas Mahler. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 286 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1925). - ISBN 978-3-518-29525-0 : EUR 11.00 [#0945]. - Rez.: **IFB 10-1**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz301676828rez-1.pdf>

² Für 2013 sind angekündigt: *Kriminelle - Freidenker - Alchemisten* : Räume des Untergrunds in der Frühen Neuzeit / hrsg. von Martin Mulsow. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2013 (April). - ca. 440 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-20922-3 : ca. EUR 52.90. - *Radikalaufklärung* / hrsg. von Jonathan I. Israel ; Martin Mulsow. - Originalausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2013 (August). - ca. 250 S. - (Suhrkamp Taschenbücher Wissenschaft ; 2053). - ISBN 978-3-518-29653-0 : ca. EUR 15.00. - Rezensionen beider Titel in **IFB** sind vorgesehen.

³ *Philosophisch-theologische Streitsachen* : Pantheismusstreit, Atheismusstreit, Theismusstreit / Georg Essen ; Christian Danz (Hrsg.). - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2012. - VII, 285 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-21445-7 : EUR 59.90, EUR 39.90 (für Mitgl.) [#2589]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316177628rez-1.pdf>

posthumen Maske als „Wolfenbütteler Ungenannter“ - eine kaum zu überschätzende Rolle spielte.⁴

Im vorliegenden Band,⁵ der jedem an der Ideengeschichte der Frühen Neuzeit interessierten Leser sehr ans Herz gelegt sei, behandelt Mulsow, wie es zunächst den Anschein hat, ein buntes Sammelsurium an verschiedenen Geschichten, die sich nicht recht zu einer Einheit zusammenfügen. Tatsächlich aber demonstrieren die Beiträge des Bandes gerade in ihrer Diversität wie vielschichtig und verwickelt Ideengeschichte aussehen kann und wie sehr man sich methodologisch gesehen für unterschiedliche Blickwinkel offenhalten sollte. So bietet Mulsow hier auch keine Heldenerzählung der radikalen Aufklärer, die etwa als „Vorläufer der Moderne“ zu betiteln wären (S. 45). Vielmehr geht es darum, ihre soziale Lage zu verstehen und so auch der „intellektuellen Situation, der Sprech- und Kommunikationsweisen dieser Personen gerecht“ zu werden (ebd.).

Mulsow bietet faszinierende Rekonstruktionen etwa von Leben und Werk Theodor Ludwig Lau,⁶ der zu den gescheiterten, höchst prekären Existenzen seiner Zeit gehörte, klandestine Schriften philosophischer Art ebenso produzierte wie solche, die unter seinem Namen veröffentlicht wurden und sich mit Kameralistik und Steuerwesen befaßten. Lau unternahm einen Versuch der Selbsttötung, als man ihn im Jahre 1719 in Frankfurt am Main festgenommen hatte und mußte sich dann den Rest seines Lebens ohne feste Anstellung durchschlagen. Mulsow liefert eine sehr instruktive Analyse des einzigen erhaltenen Kupferstichs mit Lau-Portrait, der mehrere aussagekräftige Embleme enthält. Diese spiegeln in vielfältiger Form auch die Intentionen Lau sowohl in seiner klandestinen wie öffentlichen Persona (Tafel IV der beigegebenen Illustrationen). Ein weiterer verwickelter Fall ist derjenige des Peter Friedrich Arpe, der eine Apologie für den umstrittenen, des Atheismus verdächtigten Vanini veröffentlichte, von der es eine handschriftlich stark ergänzte zweite Fassung gibt. War schon bei Vanini unklar, wie sein Denken zu verstehen sei, so gibt Arpes Verteidigungsschrift erst recht Rätsel auf, weil sie sich einer komplexen Rhetorik der Doppeldeutigkeiten zu bedienen scheint. Mulsow liest hier exemplarisch einen kleinen Teil des Textes, indem er anhand der in Haupttext und Fußnoten verteilten Argumentation die Textlogik herauszupräparieren sucht, mittels derer Arpe sein Plädoyer für Toleranz verfaßt hat.

⁴ ***Between philology and radical Enlightenment*** : Hermann Samuel Reimarus (1694 - 1768) / ed. by Martin Mulsow. - Leiden u.a.] : Brill, 2011. - VIII, 234 S. ; 25 cm. - (Brill's studies in intellectual history ; 203). - ISBN 978-90-04-20946-6 : EUR 99.00 [#2438]. - Rez.: ***IFB 11-4*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz354131613rez-1.pdf>.

⁵ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1022505696/04>

⁶ ***Theodor Ludwig Lau (1670 - 1740)*** : Religionsphilosoph und Freidenker der Frühen Neuzeit / Erich Donnert. - Frankfurt am Main : Lang, 2011. - 162 S. ; 21 cm. - Enth. Nachdr. in Auszug der Ausg. Franckfurt am Mayn, Bey Friedrich Wilhelm Förster, 1717, S. 93 - 160 = S. 1 - 67: Entwurf Einer Wohleingerichteten Pollicey. - ISBN 978-3-631-61475-4 : EUR 34.80 [#2358]. - Rez.: ***IFB 11-4*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz344890708rez-1.pdf>

Weitere spannende Themen, die von Mulsow exemplarisch vorgeführt, hier aber nicht in extenso referiert werden können, betreffen ein weiteres Feld, das mit der „Esoterik“ zu tun hat, nämlich das, was Mulsow „Harpokratismus“ nennt, worunter er Gesten oder auch einen Habitus des Rückzugs und des Schweigens begreift. Diese Haltung exemplifiziert Mulsow anhand von Autoren, die er in einer Art Zwischenreich sieht, nämlich zwischen Barock und Romantik (S. 198). Es sei unter Autoren, die sich einer esoterischen Verschwiegenheit befleißigten, beliebt gewesen, sich auf Harpokrates zu berufen, worunter der ägyptische Sonnengott als Kind zu verstehen ist (S. 203). Die Analyse der Verwendung von bildlichen Darstellungen, vor allem Emblemen, zur Kennzeichnung einer intellektuellen Haltung ist ein besonders spannender Teil der Darstellung, da hier der Stellenwert von Entschlüsselung und Verschlüsselung paradigmatisch wird (vgl. S. 213).

Weitere Abschnitte des Buches behandeln die problematischen Seiten des Wissenstransfers, der z.B. schon für das Schreiben eines Buches nötig war, wenn man nicht selbst über eine umfangreiche Bibliothek verfügte. Nicht nur gab es einen Schwarzmarkt für Clandestina (S. 237),⁷ sondern auch Netzwerke, über die z.B. Bücherschätze bzw. Exzerpte und Notizen geteilt werden konnten (S. 288). Dabei ist historisch gesehen das Scheitern solcher Transfers ebenso interessant wie das Gelingen. Mulsow verfolgt einen solchen spannenden Fall am Beispiel des Philosophen Christoph August Heumann und des Philosophiehistorikers Johann Jacob Brucker, der Verfasser der größten und bedeutendsten Philosophiegeschichte des 18. Jahrhunderts (in lateinischer Sprache). Spannend wird es dabei, als nach mehreren Jahren der Korrespondenz Brucker die ihm von Heumann geliehenen Exzerptheft wieder zurückschicken will. Doch geht das Paket verloren, und zwar, wie es scheint, auf dem Weg nach Braunschweig - falls denn der Mittelmann Bruckers das Paket überhaupt dorthin aufgegeben hatte (S. 302 - 315). Aufklären läßt sich der Sachverhalt, in den auch das Umfeld Johann Christoph Gottscheds involviert gewesen sein mag, heute nicht mehr - bis nach Braunschweig scheint die Sendung jedenfalls nicht mehr gekommen zu sein (S. 310 - 311). Gerade dadurch, daß Mulsow die Lücken in der Überlieferung und damit auch in der Möglichkeit der Rekonstruktion dessen, was wirklich geschah, so deutlich herausstellt, wird auch klar, wie viele Dinge es noch zu erforschen gibt – und welches Potential für Kriminalgeschichten in den Netzwerken der Aufklärung verborgen ist.

Schließlich sei noch als ein weiterer Aspekt des Buches das Kapitel *Mikrogramme des Orients* erwähnt, in dem Mulsow der Frage nachgeht, wie man sich in der philologischen Kultur Hamburgs um 1700 die Welt des alten Orients erlesen hat, was insofern interessant sei, als auch der Orient selbst „prekär“ war, also man sich nicht auf sicheres Wissen stützen konnte (S.

⁷ Zum Geheimbuchhandel vgl. zuletzt ***Geheimliteratur und Geheimbuchhandel in Europa im 18. Jahrhundert*** / hrsg. von Christine Haug, Franziska Mayer und Winfried Schröder. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2011. - 300 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 47). - ISBN 978-3-447-06478-1 : EUR 79.00 [#2394]. - Rez.: **IFB 12-1**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz346281180rez-1.pdf>

368). Ähnlich wie im Falle der Exzerpte Heumanns, die Brucker für seine Philosophiegeschichte nutzte, verfolgt Mulsow hier die Exzerpte in den Lektüreheften Johann Christoph Wolfs, der von 1712 bis 1739 Professor für Griechisch und Hebräisch in Hamburg war, um seinen Lesefrüchten aus dem monumentalen Buch **True intellectual system of the universe** von Ralph Cudworth⁸ über die heidnischen Religionen nachzuspüren (S. 377). Von besonderem Interesse ist dabei, wie diese Notizen Wolfs sich dann in seinen eigenen Buchtext transformieren, so daß Mulsow hier eine Fallstudie für die Zirkulation von Fakten bietet (S. 394).

Es versteht sich wohl von selbst, daß an dieser oder jener Stelle Ergänzungen oder kritische Nachfrage sinnvoll sind. Bei der Betonung verschiedener Formen von Dissimulation liegt es nahe, sich intensiver mit Leo Strauss zu beschäftigen als es Mulsow tut.⁹ Gerade im Zusammenhang mit dem „prekären Sprechen“, das Sätze äußert, die keinem Sprecher eindeutig zurechenbar sein sollen, wird das Problem der Unzuverlässigkeit (unreliability) im philosophischen Diskurs auf die Tagesordnung gesetzt (vgl. S. 32). Die Struktur von Vertrauen / Mißtrauen in bezug auf bestimmte Gruppen (S. 28) steuert auch das Kommunikationsverhalten, das unter Bedingungen von Verfolgung und Zensur, wenn auch nicht immer erfolgreich, praktiziert wurde (S. 25). Mulsow meint, Strauss betreibe eine „unzulässige Verallgemeinerung von eher seltenen Taktiken der Libertins“, aber Strauss selbst betont, daß diese spezifischen Formen des Schreibens zwar selten sind, aber

⁸ Zu Cudworth siehe jetzt **Ralph Cudworth - System aus Transformation** : zur Naturphilosophie der Cambridge Platonists und ihrer Methode / Lutz Bergemann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - IX, 536 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 23). - Zugl.: Überarb. Fassung von Berlin, Humboldt-Univ., Habil.-Schrift. - ISBN 978-3-11-028622-9 : EUR 99.95. - [#3038] sowie spezielle zur Rezeption seines Denkens **Die gerettete Welt** : zur Rezeption des Cambridger Platonismus in der europäischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts / Insa Kringler. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - XII, 235 S. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 47). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-11-029697-6 : EUR 89.85 [#3037]. - Rezensionen beider Bände in **IFB** sind vorgesehen.

⁹ Auf deutsch liegt bisher vor: **Kunst des Schreibens** / Leo Strauss ; Alexandre Kojève ; Friedrich Kittler. Hrsg. von Andreas Hiepko. Aus dem Englischen von Andreas Hiepko. Aus dem Französischen von Peter Geble. - Berlin : Merve-Verlag, 2009. - 100 S. ; 17 cm. - (Internationaler Merve-Diskurs ; 316). - ISBN 978-3-88396-250-4 : EUR 10.00 [#0705]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz28475403Xrez-1.pdf> - Zu Strauss' Hermeneutik siehe ausführlich **Platonische Kulturkritik in Amerika** : Studien zu Allan Blooms The closing of the American mind / von Till Kinzel. - Berlin : Duncker und Humblot, 2002. - 276 S. ; 24 cm. - (Schriften zur Literaturwissenschaft ; 18) . - Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 2001. - ISBN 3-428-10623-7 kart. : EUR 64.00. - Hier S. 75 - 103. - Vgl. auch für die Frühe Neuzeit aus einer dezidiert nicht-straussianischen Perspektive z.B. **Ways of lying** : dissimulation, persecution, and conformity in early modern Europe / Perez Zagorin. - Cambridge, Mass. [u.a.] : Harvard Univ. Press, 1990. - VIII, 337 S. - ISBN 0-674-94834-3.

eben doch nicht so selten, wie man meinen könnte.¹⁰ Für eine methodisch gründliche Erörterung der Parameter „unzuverlässigen“ Sprechens in der Philosophie (im weiteren Sinne) sind Strauss' Ausführungen nach wie vor von großem Interesse, auch unabhängig von seinem spezifischen Philosophieverständnis. Mulsow selbst trägt mit seinem Buch vielfältig anregendes Material zusammen, das auch für eine umfassende Literatur- und Kulturgeschichte der Philosophie sowie allgemeiner der Wissensformen auszuwerten sein wird.

Alles in allem hat Mulsow ein hochinteressantes, spannendes Buch nicht nur der Ideengeschichte, sondern auch der Kulturgeschichtsschreibung vorgelegt, dem man viele Leser wünscht - und interdisziplinär denkende sowieso.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz372136745rez-1.pdf>

¹⁰ *Thoughts on Machiavelli* / Leo Strauss. - Chicago : University of Chicago Press, 1978, S. 174.